

Initiativkomitee  
**Bernstrasse sanieren,  
Verkehr optimieren**

**Volksinitiative „Bernstrasse sanieren – Verkehr optimieren“**

## **Optimale Ausgangslage nutzen!**

**Nach der Ablehnung von Tram Region Bern braucht es einen zweiten Anlauf. Mit der Volksinitiative wird den Stimmberechtigten beantragt, einen Rahmenkredit zu genehmigen, der es dem Gemeinderat ermöglicht, auf der Basis des Projekts Tram Region Bern die Bernstrasse zu sanieren, die Bahnhof-Unterführung auszubauen und das Tram bis unterhalb der Rüti zu realisieren, sofern der Bund, der Kanton und die Stadt Bern ihre Kreditanteile dafür ebenfalls genehmigen. Das ist keine Zwängerei: Das Initiativkomitee erwartet von den Behörden, dass sie aufzeigen, wie sie jetzt – nach dem Volks-Nein vom 28. September 2014 – die Bernstrasse sanieren und den ÖV ausbauen wollen. Somit werden die Stimmberechtigten über ein vernünftiges „Wie Weiter“ bestimmen können.**

Ostermundigen hat den Baukredit für Tram Region Bern abgelehnt – mit rund 2'600 JA zu 3'000 Nein. Damit ist es bis auf weiteres nicht möglich, die Bernstrasse und ihre Werkleitungen kostengünstig zu sanieren und den 10er-Bus durch ein Tram zu ersetzen.

### **Aktive Mitarbeit garantiert**

Die Parteien, die das Projekt Tram Region Bern unterstützt haben, akzeptieren den Volksbeschluss. Als Reaktion darauf werden Sie die Behörden aktiv bei der Ausarbeitung von Alternativvorschlägen unterstützen. Zudem erwarten sie von den Gegnern von Tram Region Bern, dass sie sich ebenfalls konstruktiv an den bevorstehenden Diskussionen über den weiteren Ausbau des öffentlichen Verkehrs beteiligen und ihre Vorschläge wie angekündigt einbringen.

### **Es braucht jetzt Vorschläge**

Denn eines ist klar: Während den intensiven Diskussionen rund um das Tram Region Bern ist von keiner Seite bestritten worden, dass die Bernstrasse und ihre Werkleitungen sanierungsbedürftig sind und der 10er-Bus seine Kapazitätsgrenze erreicht hat. Auch wurde die behindertengerechte Sanierung des Bahnhofes nie in Frage gestellt. Deshalb braucht es jetzt Vorschläge, wie die Kapazität des

öffentlichen Verkehrs erhöht, die Bahnhof-Unterführung behindertengerecht ausgestaltet und die Bernstrasse mit ihren Werkleitungen saniert werden sollen.

### **Überzeugende Alternativen sind willkommen**

Die Personen, die sich im Initiativkomitee „Bernstrasse sanieren, Verkehr optimieren“ zusammengeschlossen haben, begrüßen es, wenn Behörden, Parteien und Tram-Gegner überzeugende Alternativvorschläge vorlegen. Die Lancierung der vorliegenden Initiative richtet sich in keiner Art und Weise gegen die jetzt in der Verwaltung und den Behörden anstehenden Arbeiten. Sachlich zweckmässige und finanzierbare Lösungsvorschläge liegen im Interesse von allen Ostermundigerinnen und Ostermundigern, die sich für eine gesunde Entwicklung ihrer Gemeinde einsetzen.

### **Optimaler Zeitpunkt**

Die Mitglieder des Initiativkomitees sind überzeugt, dass die Behörden am 28. September mit dem Projekt Tram Region Bern bereits ein zweckmässiges und finanzierbares Sanierungsprojekt für die Bernstrasse und den Bahnhof inkl. Tram, vorgelegt haben. Sie sind zudem überzeugt, dass die Realisierung des Sanierungsprojekts jetzt dringend notwendig ist. Deshalb wollen sie einen zweiten Anlauf nehmen und den Stimmberechtigten nochmals einen Kredit unterbreiten, der es dem Gemeinderat ermöglicht, auf der Basis des Projekts Tram Region Bern die Bernstrasse so zu sanieren, dass sie sowohl für die sanierungsbedürftigen Werkleitungen als auch für die gesamten Verkehrsteilnehmerinnen und Teilnehmer für die Zukunft eine finanziell tragbare Funktion übernehmen kann.

Die sanierten Werkleitungen werden eine Lebenserwartung von durchschnittlich 80 Jahren erhalten und die dazu notwendigen Investitionen sollen nicht durch in näherer Zukunft notwendig werdende Verkehrsinvestitionen wieder vernichtet werden. Damit handelt es sich bei der Umsetzung dieser Initiative um einen längerfristigen, verantwortungsbewussten Finanzentscheid.

### **Das Ziel: Ein zweckmässiges und vor Allem nachhaltiges Projekt, welches nichts verbaut.**

Die Initiative richtet sich nicht gegen die jetzt zu erarbeitenden Alternativvorschläge. Das Initiativkomitee erwartet, dass die Behörden ihren Lösungsvorschlag allenfalls sogar als Gegenvorschlag zur Volksinitiative den Stimmberechtigten zum Entscheid unterbreiten werden. Es ist ganz im Sinne des Initiativkomitees, wenn dannzumal die Stimmberechtigten zwischen zwei zweckmässigen und finanzierbaren Projekten auswählen können.

## **Warum ist der Zeitpunkt optimal?**

- Die Bernstrasse und ihre Werkleitungen sind sanierungsbedürftig; es wird deshalb so oder so in nächster Zeit entlang der Bernstrasse eine Grossbaustelle geben.
- Das Verlegen der Werkleitungen ist aufwendiger als das Verlegen von Tramschienen; die Grossbaustelle wird deshalb so oder so den Verkehrsfluss während längerer Zeit beeinträchtigen.
- Die Gemeinde kann die ohnehin anstehenden Sanierungsarbeiten preisgünstig ausführen: Die Kosten für den Einbau der Tramschienen werden zu 100% von Kanton und Bund übernommen. Die Gemeinde muss „nur“ die baulichen Anpassungen an Strassenraum und Werkleitungen finanzieren, wobei der Kanton sich auch an diesen Kosten ganz wesentlich beteiligt.

## **Was sind die Vorteile des Projekts?**

- Mit dem Projekt soll die Unterführung beim Bahnhof für rund 30 Mio. zu einem attraktiven und behindertengerechten Umsteigeknoten ausgebaut werden. Die allermeisten Kosten übernehmen Bund und Kanton. Einen solchen Ausbau kann sich die Gemeinde im Alleingang niemals leisten.
- Mit dem Projekt wird die Bernstrasse von der Waldeck bis zum Rütliweg saniert und neu gestaltet; die Ostermundiger Hauptstrasse erhält ein frisches und freundliches Aussehen.
- Mit dem Projekt wird die Verkehrserschliessung Ostermundigens für alle Verkehrsteilnehmenden attraktiver; das wird auch Investoren überzeugen, sie werden vermehrt in eine qualitativ gute Entwicklung der Gemeinde investieren.
- Mit dem Projekt werden auf dem Gemeindegebiet Investitionen im Umfang von rund 150 Mio. ausgelöst; das gibt Aufträge für das lokale Gewerbe und sichert Arbeitsplätze.

Und nicht zuletzt:

- Mit der Zustimmung zum Projekt zeigen die Stimmberechtigten, dass sie die Zeichen der Zeit erkennen, vorausschauen und den jüngeren Generationen eine gute Ausgangslage für die weitere Entwicklung der Gemeinde zur Verfügung stellen wollen.

19.11.2014